

## Code CQD MGY

Am 15. April 1972, exakt 60 Jahre nach dem Untergang der Titanic, empfing der US-Marinefunker Lloyd Dethmer an Bord eines amerikanischen Kreuzers einen seltsamen SOS-Notruf. Er konnte nicht alles gut verstehen, hörte aber deutlich heraus, dass jemand von einem Schiff um Hilfe rief, das den Namen „Titanic“ führte. Obwohl Dethmer befürchtete, man würde ihn nicht ernst nehmen, informierte er umgehend die Küstenwache. Und er erhielt als Antwort den klaren Befehl: „Reagieren Sie nicht auf das SOS, behalten Sie Ihren geplanten Kurs bei.“

Als er an Land kam, wurde Lloyd Dethmer schon von amerikanischen Geheimdienstagenten erwartet, die ihm erklärten, es habe keine solche SOS-Meldung gegeben oder es müsse sich um einen Scherz gehandelt haben. Der Funker wunderte sich darüber, dass extra Geheimdienstler bemüht wurden, um ihm das mitzuteilen, und er beschloß, der Sache weiter nachzugehen. Es gelang ihm im Laufe der Zeit, Einblick in Archive zu erhalten. Dort erfuhr er Erstaunliches:

Noch viele Jahre nach dem Untergang der Titanic hatten Schiffe, die den Unglücksort passierten, immer wieder SOS-Signale von dem versunkenen Schiff empfangen. Das erste Mal kam es dazu in der Nacht vom 14. auf den 15. April 1924. An Bord mehrerer Schiffe wurde das Signal SOS, manchmal auch der ältere Notruf CQD, empfangen, und zwar jeweils mit dem Code MGY. MGY war der Titanic im Januar 1911 als Rufzeichen zugewiesen worden.

Zunächst dachte man tatsächlich noch, dass sich jemand einen unpassenden Scherz erlaubt hätte, doch 1930 wiederholten sich die Signale, und dann immer wieder, in einem sechsjährigen Rhythmus, also 1936, 1942 usw., immer genau in der Nacht des Unglücks, vom 14. auf den 15. April. Die Signale konnten innerhalb eines Radius von 2000 Seemeilen rund um den Schauplatz der Katastrophe empfangen werden. In den sechziger Jahren, aus unerklärlichen Gründen